

Roland Walther an
Kaufred Hammer und
die Siedlerfreunde der
Siedlergemeinschaft
Pottum am Wierensee

56626 Andernach, 20. 01.2007
Friedrich-Ebert-Straße 9
Tel.: 02632-44787



na und? - hatte ich mir gedacht!

Aber dann haben mich die Glückwünsche auf allen Ebenen und Kanälen fast überrollt und unser Wigwam in Andernach war mit Besuchern und Gästen ganztags bis in die frühen Morgenstunden voll ausgelastet.

Gute Freunde und Nachbarn haben meine Frau bei Vorbereitung und Hauseigenem Service unterstützt und mir so einen wunderschönen Tag ermöglicht.

Dazu haben wesentlich beigetragen:

Ihre lieben Glückwünsche, persönlich und für Ihre Mitglieder. Ich habe mich sehr darüber gefreut! Ich drücke die Danken, dass es Ihrer Frau und Ihnen bald wieder besser geht!

Ich danke ganz herzlich für Geschenke, kleine Aufmerksamkeiten, Glückwünsche und gute gemeinte Ratschläge gegen das frühe Altern ab 65!

Ich werde alles beherzigen, begeben mich nach dem Auspacken unzähliger Kartons, Tüten und Kuverts, nach Zeltabbau und Leertutentsorgung jetzt wieder an die Arbeit für meine vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben und würde mich freuen, wenn man sich in ca. fünf Jahren (oder früher) wieder an mich erinnert.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen bis dahin

hr Roland Walther



Sie wollen den ehemaligen Siedlerbund modernisieren (von links): Ingrid Günther, Landesvorsitzender Roland Walther und Alexandra Ahlfeld. ■ Foto: Wolfgang Lucke

Neuer Name soll Siedlerbund auch neue Richtung geben

6000 Familien sind im Verband der Eigentümer in Weißenthurm organisiert

WEISSENTHURM. Der neue Name passt besser zu den modernen Aufgaben, die der ehemalige Siedlerbund heute wahrnimmt. „Verband Wohneigentum Rheinland-Pfalz“ heißt die Vereinigung mit Sitz in Weißenthurm nun, in der landesweit 6000 Wohnungs- und Hauseigentümer organisiert sind.

„In den vergangenen Jahren stieß der alte Begriff des Siedelns in der Öffentlichkeit und bei der jüngeren Generation zunehmend auf Unverständnis“, berichtet Landesvorsitzender Roland Walther. Die gewandelten Inhalte wie das moderne Wohnen im Eigentum würden damit nicht mehr ausgedrückt, so seine Einschätzung. Der alte Name habe zudem oft für Missverständnisse in der politischen Lobbyarbeit gesorgt.

Mitte der 30er-Jahre entstand der Deutsche Siedlerbund. Die damaligen Mitglieder nutzten die Gemeinschaft, um ihren Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. Das Geld war knapp. In der Gemeinschaft konnte preiswerter Material beschafft werden, und man konnte sich besser gegenüber den Behörden behaupten.

Mit der sogenannten „Muskelhypothek“, der obli-

gatorischen festgelegten Eigenleistung, sowie einer Verlosung der gemeinsam fertiggestellten Häuser wurde ein gerechtes und preiswertes System geschaffen, von dem viele Familien profitierten. Der eigentliche Boom des Verbands entwickelte sich in den 50er-Jahren, in denen vor allem kinderreiche Familien günstige Baubedingungen durch den Siedlerbund erhielten. Damals mussten Häuslebauer in die Kleinviehhaltung und den Gemüse- und Obstanbau einwilligen. „Heute ist aus so manchem Hühnerstall eine schöne Gartenbar geworden“, kann Roland Walther aus eigener Erfahrung berichten.

Die Zeiten ändern sich, und damit auch die Aufgaben. Die Namensänderung soll ein Signal zur Öffnung und Erweiterung der Angebote sein. „Es gab früher die Situation, dass ein Hauseigentümer nicht bei uns Mitglied werden durfte, nur weil er eine Straße weiter weg wohnte.“ Deshalb will man auch die Strukturen ändern und aus den Kreisgruppen schlagkräftigere Regionalverbände zimmern.

Handfeste Vorteile in Form von Rabatten für Mitglieder handelt der Verband zurzeit mit Bau- und Gartenmärkten

aus und erweitert das Netz von Vertragsanwälten. Roland Walther ist gewappnet: „Ich bin jetzt im Ruhestand, habe Zeit und Freude daran, diese Veränderungen anzugehen.“

Die 6000 Mitgliedsfamilien im Land sind in neun Kreisgruppen und 70 örtlichen Gemeinschaften organisiert, jede Gemeinschaft ist etwa 360 Mitgliederfamilien groß. Geboten werden unter anderem ein kostenloser Versicherungsschutz für die Haus- und Grundstückshaftpflicht sowie Hilfe in Rechtsfragen rund um Haus und Garten. Außerdem erhalten die Mitglieder eine Monatszeitschrift mit einem regionalen Landesteil. Der Verband ist der Verbraucherzentrale angeschlossen, und so funktioniert der kurze Draht zu aktuellen Themen und Problemen reibungslos.

Zu dritt stemmen Roland Walther, Ingrid Günther und Alexandra Ahlfeld die Aufgaben in der Geschäftsstelle in Weißenthurm. In ganz Rheinland-Pfalz ist der Landesvorsitzende unterwegs, viele Gemeinschaften brauchen fachmännischen Rat, Ehrungen sind zu überreichen, manchmal ist auch die Beteiligung an einem Siedlungsfest erwünscht. (luc)